

Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH

Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Frauen



Newsletter 02/2016



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe ehemalige Patientinnen!

Wie gehen wir mit Fehler um?

Eines Tages fiel einem Bauern der Esel in einen tiefen Brunnen. So sehr der Bauer und seine Nachbarn es auch versuchten, es gelang Ihnen nicht, das Tier aus dem tiefen Schacht herauszuziehen. Weil der Esel alt war und der Schacht sowieso

zugeschüttet werden sollte, schaufelten die Männer Erde in den Brunnen, um den alten Esel im Schacht zu begraben. Die Männer schaufelten still weiter, bis der Bauer es wagte, in das zukünftige Grab des armen Esels hinab zu sehen.

Er staunte nicht schlecht, denn der Esel hatte etwas Erstaunliches getan. Jede Schaufel voll Dreck, die auf seinem Fell landete, hatte er abgeschüttelt, festgetrampelt und war auf diese Weise langsam immer höher gekommen. Als die Männer weiterschaufelten, war der Boden im Brunnen nach kurzer Zeit hoch genug, dass der Esel mit der eigener Kraft aus dem Loch heraus steigen und davon trotten konnte.

Klar hat diese Geschichte eine Moral, und zwar folgende: Jeder Fehler, jedes Missgeschick ihres Leben kann Ihnen von großem Nutzen sein, wenn Sie es schaffen ihn als Trittstufe zu nutzen. Der Trick ist es, den Schutt an ungunstigen Erfahrungen, unermüdlich abzuschüttern und Schritt für Schritt weiterzugehen. So können Sie am Ende sogar aus einem dunklen Loch – wie der Esel.



Ich wünsche Ihnen, diese Erfahrung immer wieder, dass die Vergangenheit eine Chance für die Zukunft ist.

Herzlich einladen möchte ich Sie noch zu unserem Jahresfest am 09.07.2016, ab 10.00 Uhr in der Fachklinik!!! Das Ehemaligentreffen findet dieses Mal in den Räumen der Fachklinik statt, da unten am Zeltplatz ein Sportlerheim gebaut wird.

Hinweisen möchte ich noch auf eine weitere Veranstaltung:

Am 13.09.2016 findet bei uns die Zentrale Auftaktveranstaltung zum Deutschen Reha Tag statt. Wir werden uns an diesem Tag mit den Fragestellungen der Suchtreha beschäftigen.

Weitere Infos finden Sie unter:

<http://www.haus-immanuel.de/service-menue/aktuelles/detailansicht/archive/2015/11/25/article/deutscher-rehatag-am-13-september-2016-in-unserer-fachklinik/ch/c14d38ef79db945387c6340b7f4a60c8/>

**Fachklinik
Haus Immanuel
der DGD GmbH
Hutschdorf 46
D-95439 Thurnau**

**Tel.: 09228-9968-0
Fax: 09228-9968-99**

info@haus-immanuel.de
www.haus-immanuel.de
www.dgd-kliniken.de
www.dgd-akademie.org

Besuchen Sie uns auch auf facebook:
www.facebook.com/Fachklinik.Haus.Immanuel

Spenden

Helpen Sie uns, damit wir helfen können.
Wir sind für jeden Betrag dankbar.

Überweisung:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10
Konto-Nr. 5353653

Verrechnungsscheck:

Fachklinik Haus Immanuel
Spenden
Hutschdorf 46
95349 Thurnau-Hutschdorf

Online via Betterplace:



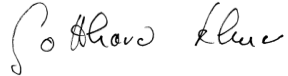
Online via Paypal



Wenn es Probleme mit dem Öffnen des Links gibt, verwenden Sie bitte den Internet-Explorer

Falls wir uns nicht in den nächsten Wochen begegnen wünsche ich Ihnen gute und erholsame Urlaubstage.

Mit freundlichen Grüßen



Klinikleitung

In dieser Ausgabe lesen Sie:

1. [News für alle:](#)
*Unser Team/ unsere Mitarbeiter (Teil 9): Sozialdienst
Hüpfburg
Mitarbeiterausflug nach Prag*
2. [Für die Kolleginnen und Kollegen:](#)
*BORA
Kurzbericht Fortbildungstag*
3. [Für \(ehemalige\) Patientinnen:](#)
*Besinnungswoche 1
Jahresfest*
4. [Der kleine Mutmacher](#)

1. [News für alle:](#)

Unser Team/ unsere Mitarbeiter - diesmal steht der Sozialdienst im Blickpunkt:

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen den Bereich des klinischen Sozialdienstes vorstellen, der einen wesentlichen Beitrag in der Begleitung der Patientinnen leistet, sowohl im Hinblick auf die aktuelle Therapie wie auch auf die Frage „wie geht es weiter?“ Gerade in den letzten Monaten gab es in Verbindung mit der Implementierung des BORA-Konzeptes (**B**erufliche **O**rientierung in der **R**ehabilitation **A**bhängigkeitskranker) wesentliche Veränderungen, so dass wir unsere Patientinnen vor allem im Hinblick auf berufliche Ziele und Problemlagen individuell und zukunftsorientiert beraten können.

Im Folgenden ein Interview mit unserer Mitarbeiterin Frau Monika Ohnesorge, Diplom-Sozialpädagogin (FH), das von unserer Praktikantin Lisa Meisel geführt wurde.

LM: was sind die wesentlichen Aufgaben des Sozialdienstes hier im Haus Immanuel?

MO: Als erstes lerne ich jede Patientin persönlich kennen, um herauszufinden welche Hilfestellungen sie benötigt und welche Dinge neben der Therapie noch erledigt werden müssen. Deshalb findet immer ein Erstgespräch zur Sozialanamnese statt. Danach arbeiten wir am individuellen Bedarf der Patientin weiter und besprechen gemeinsam, wo sie Hilfe braucht. Ich unterstütze die Patientinnen beim Umgang mit Ämtern und Behörden, bei allen Erledigungen und Fragen in Zusammenhang mit Beruf und Arbeit und anderen Problemlagen. Dies können auch Probleme bezüglich der Wohnung oder der Finanzen sein.



Fr. M. Ohnesorge, Sozialdienst

LM: Und mit welchen Fragen oder Problemen kommen unsere Patientinnen am häufigsten zu Ihnen?

MO: Besonders oft geht es um die Regelung des Übergangsgeldes und alle Fragen, die damit verbunden sind. Auch die Frage, wie es nach der Behandlung beruflich oder finanziell weiter gehen soll, beschäftigt unsere Patientinnen. Außerdem berate ich viele von ihnen bezüglich der Beantragung eines Grades der Behinderung.

LM: Zusätzlich zu den Beratungsgesprächen bieten Sie seit neuestem auch zwei Indikativ-Gruppen an. Was sind Themen und Schwerpunkte dieser Gruppen?

MO: Ich biete eine Indikativ-Gruppe zu beruflichen Themen und eine Gruppe zu Konflikten am Arbeitsplatz an. Beide richten sich an Patientinnen, die derzeit eine Arbeitsstelle haben. In der ersten Gruppe geht es um sozialrechtliche Themen, wie Berufswegplanung, Fragen zur Rente oder einen Grad der Behinderung, über die ich die Patientinnen in erster Linie informiere. In der Indikativ-Gruppe „Konflikte am Arbeitsplatz“ erhalten die Patientinnen sowohl theoretische Grundlagen als auch die Möglichkeit, aktiv den Umgang mit persönlichen Konfliktsituationen einzuüben. Gemeinsam mit den Patientinnen schauen wir gezielt, welche Konflikte bei jeder Einzelnen bestehen und wie man damit umgehen kann. Jede Patientin kann sich mit ihren eigenen Themen einbringen, wonach dann die Schwerpunkte der Inhalte gesetzt werden.

LM: Mit welcher Zielsetzung richten sich die Gruppen an die Patientinnen oder einfacher gesagt: was können die Patientinnen „lernen“?

MO: In der Gruppe „berufliche Themen“ erhalten sie Informationen zu gesetzlichen Grundlagen und welche Möglichkeiten sie im Beruf haben, sei es bezüglich eines Stellenwechsel oder einer Rentenbeantragung. Mit Hilfe der Gruppe „Konflikte am Ar-

beitsplatz“ sollen unsere Patientinnen Problemlösestrategien erlernen, damit sie selbstsicherer mit Konflikten an der Arbeitsstelle umgehen können.

LM: Und was gefällt Ihnen an Ihrem Bereich am besten? Was macht die Arbeit im Haus Immanuel besonders?

MO: Besonders gefällt mir, dass meine Arbeit hier so vielfältig ist und mich immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Zudem werden in meinem Arbeitsbereich viele unterschiedliche Themen und Aufgabengebiete miteinander verknüpft, was meine Tätigkeit besonders interessant macht.

Vielen Dank für das Interview!

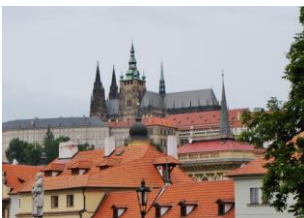
Da hüpf nicht nur das Herz - Kindernest erhielt Hüpfburg vom Kulmbacher Ladies Circle

Bereits am Freitag dem 08.04.2016 fand bei schönstem Frühlingswetter die Übergabe der Hüpfburg statt. Sie wurde von den Damen des Ladies Circle Kulmbach, einer Serviceorganisation junger Frauen, die sich für soziale Projekte im Landkreis einsetzen und diese unterstützen, gespendet. Die Hüpfburg für das Kindernest war für die Damen eine Herzensangelegenheit, so die Präsidentin der Organisation, Stella Hanft. „Die Arbeit mit Kindern in einer solchen Einrichtung wie dem Haus Immanuel ist etwas ganz Tolles, dass einfach unterstützt werden muss.“ Durch die Betreuung der Kinder im klinikeigenen „Kindernest“ besteht für die Patientinnen das Angebot ihre Kinder mit zur Therapie mit zu bringen, was auch alleinerziehenden Müttern eine Behandlung ermöglicht. Die Hüpfburg soll auch im Rahmen der Mutter-Kind-Therapie eingesetzt werden, um die Interaktion zwischen Mutter und Kind zu fördern.



Mitarbeiter - Ausflug

Es ist schon fast Tradition: Die Mitarbeiter der Klinik organisieren und laden zu einem besonderen Wochenende ein: diesmal hatte dieser Ausflug eindeutig den Charakter einer Städtetour. Wir sind nach Prag gefahren, haben die Kulisse und Gastronomie der Stadt genossen, haben etwas für unsere geschichtliche Bildung getan, stimmungsvolle Momente bei der Bootsfahrt auf der Moldau erlebt --- und viel Spaß miteinander gehabt!



2. Für die Kolleginnen und Kollegen:



Fortbildungstag für Fachkräfte am 13. April 2016 „Schonende Traumatherapie – Ressourcenorientierte Behandlung von Traumafolgeschäden“ - Prof. Dr. med. Martin Sack, München

Prof. Dr. med. Martin Sack ist leitender Oberarzt und Leiter der Sektion Traumafolgestörungen der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München. Im Rahmen seines Vortrags zu schonender Traumatherapie setzten sich mehr als 60 interessierte Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen der Suchthilfe mit der Bedeutung traumatischer Lebenserfahrungen für die Behandlung suchtkranker Menschen und modernen Behandlungskonzepten auseinander. Anhand der regen Beteiligung des Publikums an der anschließenden Diskussionsrunde wurde die Wichtigkeit der Thematik mehr als deutlich. Die wesentlichen Inhalte des Vortrages stehen [hier](#) als Powerpoint-Präsentation zum Download zur Verfügung.

3. Für (ehemalige) Patientinnen:

Das Jahresfest 2016

Wie bereits im Vorwort angekündigt wird das Jahresfest dieses Jahr ein anderes Gepräge haben: wir werden unsere Besucher und Gäste in den Räumen der Klinik empfangen! Da wird manches anders sein als in den Jahren vorher, in denen wir das Dorfzelt am Sportplatz nutzen konnten! Aber keine Sorge: für das leibliche Wohl ist gesorgt, es gibt Möglichkeit Interessantes zu hören, sich zu treffen und zu unterhalten, und ganz besondere Highlights. Es seien nur einige wenige aus dem Vielerlei genannt:

- Die offene Sprechstunde bei Fr. Dr. Hilgenstock
- Angebote in der Krankenpflege (Wie hoch ist gerade Ihr Blutdruck?)
- Haben Sie schon mal Veeh-Harfe gespielt? (Sr. Angelika leitet Sie darin an)
- Lose zu kaufen mit ganz besonderen Preisen!
- ...und natürlich sind auch die Vierbeiner wieder im Einsatz – allerdings müssen sie die Kutsche diesmal auf einem anderen Weg ziehen....

Wir freuen uns auf Sie! Herzlich willkommen!



Frühlingsimpressionen in der Klinik

Besinnungswoche im April

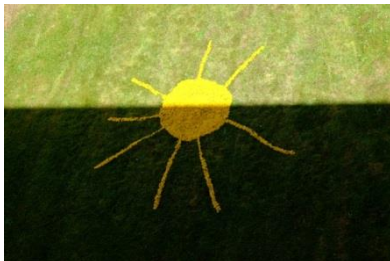


Der Ausflug führte uns nach Bamberg – Blick vom Dom auf die Altstadt

Die 10 Teilnehmerinnen der Besinnungswoche vom 11. bis 15. April waren sich einig, dass diese Woche sehr schnell vergangen ist – und gute Impulse in Richtung „Auffrischung der Therapie“ gebracht hat. Mit viel Dankbarkeit im Herzen über die Gemeinschaft, die Offenheit und die biblischen Impulse fiel der Abschied am Freitag nach dem Mittagessen gar nicht so leicht...

Aber die nächste Besinnungswoche im Herbst bietet aufs Neue die Chance, sich eine Woche Hutsdorf zu gönnen. Wer dabei sein möchte, möge sich bitte baldmöglichst anmelden! Sonderprospekte dazu gibt es in der Rezeption in Haus Immanuel.

4. Der kleine Mutmacher



Es braucht im Alltag ganz wenig, um Menschen zum Lächeln zu bringen – „die kreative Löwenzahn – Therapie“ (in der Ergotherapie ausprobiert) beweist das!

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich dafür angemeldet haben.

Wollen Sie ihn nicht mehr beziehen, schreiben Sie uns:

newsletter@haus-immanuel.de